

Das deutsche Land.

1. Von allen Ländern in der Welt
das deutsche mir am besten gefällt,
es träuft von Gottes Segen.
Es hat nicht Gold, noch Edelstein,
doch Männer hat es, Korn und Wein
und Eisen allerwegen.

2. Von allen Sprachen in der Welt
die deutsche mir am besten gefällt,
ist freilich nicht von Seiden;
doch wo das Herz zum Herzen spricht,
ihr nimmermehr das Wort gebricht,
in Freuden und in Leiden.

3. Von allen Sitten in der Welt
die deutsche mir am besten gefällt,
ist eine feine Sitte;
gesund an Leib und Geist und Herz,
zur rechten Zeit der Ernst und Scherz
in treuer Freunde Mitte. G. Ph. Schmidt von Lübeck.

Wenn du noch eine Heimat hast.

1. Wenn du noch eine Heimat hast,
so nimm den Ranzen und den Stecken
und wandre, wandre ohne Raft,
bis du erreicht den teuren Flecken.

2. Und strecken nur zwei Arme sich
in freud'ger Sehnsucht dir entgegen,
fließt eine Thräne nur um dich,
spricht dir ein einz'ger Mund den Segen, —

3. Ob du ein Bettler, du bist reich,
ob krank dein Herz, dein Mut beklommen,
gesundest wirst du alsogleich,
hörst du das süße Wort: Willkommen!

4. Und ist verweht auch jede Spur,
zeigt nichts sich deinem Blick, dem nassen,
als grün berast ein Hügel nur
von allem, was du einst verlassen, —

5. O, nirgend weint es sich so gut,
wie weit dich deine Füße tragen,
als da, wo still ein Herze ruht,
das einstens warm für dich geschlagen.